

VOLKSBUHNE AM ROSA-LUXEMBURG-PLATZ

www.volksbuehne-berlin.de • Karten: 030 240 65 777

FREITOD SELBSTMORD Ein Fortbildungsprogramm

Von und mit:

Gregor Schneider, Thomas Macho,
Friedrich Kunath, Tarwater,
Optimo (JD Twitch & JG Wilkes),
Markus Öhrn, Dietrich Kuhlbrodt,
Jörg Buttgereit, Dave Boothroyd,
Antje Ehmman und Harun Farocki,
Jeanette Spassova

Von 25. April bis 19. Mai 2012



3. Mai, 21.30 Uhr, und 8. Mai, 22 Uhr,
Rechtes Seitenfoyer
LIVE SOUNDTRACK & KONZERT ZUR
PROJEKTION VON »YÜKOKU«
– «PATRIOTISMUS» –
TARWATER MIT JEANETTE SPASSOVA
Film, Konzert und Lesung
11. Mai, 19.30 Uhr, bis 13. Mai, 22.30 Uhr,
Roter Salon
MAGIC BULLETT – 49 STUNDEN FILM/
53 STUNDEN CENSORSHIPCAMP
Film-Collage von MARKUS ÖHRN
12. Mai, 21 Uhr, Roter Salon
DISKUSSION MIT MARKUS ÖHRN, DIETRICH
KUHLBRODT, JÖRG BUTTGEREIT UND
DAVE BOOTHROYD
während einer Unterbrechung von MAGIC BULLETT

ab dem 25. April, Sternfoyer
GREGOR SCHNEIDER: GRYO TANK-PHOENIX
Installation, zu besichtigen während der
Veranstaltungen im Großen Haus
ab dem 25. April, Foyer
ERESSEN ODER FLIEGEN
Ein filmisches Leporello von ANTJE EHMANN
und HARUN FAROCKI, zu besichtigen während
der Veranstaltungen im Großen Haus
26. April, 21 Uhr, Roter Salon
KUNSTBÜHNE: FRIEDRICH KUNATH –
GIBT ES EIN LEBEN VOR DEM TOD?
Eine Film-Ton-Collage
ab 23 Uhr:
PARTY MIT JD TWITCH UND JG WILKES
(OPTIMO, GLASGOW)
27. April, im Anschluss an DIE PATRIOTIN,
Sternfoyer
VORTRAG VON THOMAS MACHO:
STERBEN FÜR EIN HÖHERES ZIEL
Traditionen des Suizids im Kulturvergleich

Yoko stirbt für einen Grund. Sie ist die Patriotin, die Protagonistin in Thomas Martins Stück nach Motiven von Yukio Mishimas Erzählung YŪKOKU (PATRIOTISMUS). Yoko soll ihrem Mann, der sich – aus Gründen der Ehre und politischer Loyalität – mit eigener Hand das Leben genommen hat, in den Tod folgen. Sie durchläuft als Getriebene die letzte Stunde ihres Lebens, gehetzt vom Entschluss zur Tat, gebremst von Zweifelsschüben. So fokussiert DIE PATRIOTIN zweierlei: eine nahe, geradezu intime, und die politische Perspektive des Themas Selbstmord. Ein Thema, dessen sich die Volksbühne im Rahmen eines umfangreichen Fortbildungsprogramms aus weiteren Blickwinkeln vom Premieretag, dem 25. April, bis zum 19. Mai annimmt.

Ab dem 25. April ist im Sternfoyer GREGOR SCHNEIDERS Installation CRYO-TANK PHOENIX zu sehen. Zum ersten Mal richtet der »unheimlichste Künstler der Gegenwart« diesen mit flüssigem Stickstoff gefüllten Tank, in dem ein Mensch für eine kommende Zukunft schockgefroren und mithin konserviert werden kann, in Berlin ein. Nach dem Auftauen – entsprechend den Verheißungen der medizinisch-technischen Entwicklung – ist der Mensch länger am Leben zu erhalten. Sterben, um zu leben. Schneiders bekanntestes Projekt »Totes Haus u r«, 2001 in den deutschen Pavillon der Biennale in Venedig gesetzt, brachte ihm den Goldenen Löwen und schlagartig internationale Bekanntheit.

Das filmische Leporello FRESSEN ODER FLIEGEN läuft ebenfalls ab dem 25. April im Foyer: Es zeigt Todesarten, Einsamkeiten, Bewegungen zum Freitod – komponiert aus Szenen von 70 Jahren Filmgeschichte. Eine Videoinstallation für 6 Screens. Von ANTJE EHMANN und HARUN FAROCKI.

MARKUS ÖHRNS Projekt MAGIC BULLET zielt in dieselbe Richtung und funktioniert doch ganz anders. Magic Bullet ist ein 49-stündiger Film, montiert aus sämtlichen (!) zensierten Filmszenen Schwedens – die aus 147.000 Produktionen von 1911 bis kurz vor der Abschaffung der Zensurbehörde zum 1.1.2011 entfernt wurden. In den 20er Jahren führte unter anderem dargestellter Selbstmord zur Zensur. Magic Bullet startet am Freitag, 11. Mai, mit einer Einführung von Markus Öhrn. Während einer Unterbrechung am Samstag, 12. Mai, diskutieren MARKUS ÖHRN, DIETRICH KULBRODT, JÖRG BUTTGEREIT und DAVE BOOTHROYD miteinander. Der Film endet am Sonntag, 13. Mai, mit anschließender Feier – insgesamt sind rund um die Uhren 53 Stunden Censorshipcamp zu erleben und zu durchwachen!

Den Auftakt des Programms bildet am 26. April die »Kunsthöhle« mit FRIEDRICH KUNATH im Roten Salon. Der 1974 in Karl-Marx-Stadt geborene und seit 2008 in Los Angeles lebende Künstler reflektiert unter dem Titel GIBT ES EIN LEBEN VOR DEM TOD? über die Medien Fotografie, Video, Skulptur, Malerei und Installation Gegensatzpaare wie Hoffnung und Scheitern, Sehnsucht und Überdruß oder Enthusiasmus und Melancholie. Eine Romantisierung dieser Topoi vermeidet Kunath, indem er existentielle Fragen durch Alltagssituationen ironisch bricht. Auch dem Tod nimmt Kunath den schrecklichen Ernst, wenn er tragische Situationen in Slapstickmanier filmisch zur Darstellung bringt und, musikalisch unterstützt, umdeutet.

Die Aftershow übernehmen die Glasgower Disco-Legenden von OPTIMO, JD TWITCH und JG WILKES.

Einen Tag später wird unsere Beschäftigung mit dem Selbstmord-Phänomen im Sternfoyer kulturwissenschaftlich fundiert: THOMAS MACHO, Philosoph und Kulturwissenschaftler geht in seinem Vortrag STERBEN FÜR EIN HÖHERES ZIEL von der Unterscheidung zwischen Zeiten und Kulturen aus, in denen der freiwillige Tod verschwiegen, nur selten und zurückhaltend kommentiert wird; in denen er umgekehrt vor dem Horizont vielgestaltiger Diskurse – ritueller, ästhetischer oder philosophischer Darstellungen – häufig thematisiert und ausgemalt wird.

Den musikalischen Teil des Programms übernehmen TARWATER, die an zwei Terminen – am 3. und 8. Mai – den von Mishima selbst gedrehten Film YŪKOKU (nach seiner gleichnamigen Erzählung) live neu vertonen werden, während der Film im Hintergrund projiziert wird. Schließlich werden die Tarwater-Musiker Bernd Jestram und Ronald Lippok diesen Soundtrack in ein Set bekannter Tracks überführen. Dazu liest JEANETTE SPASSOVA aus YŪKOKU.